# mehr als eine frage der haltung

Das Haltungsformkennzeichen - eine Kompromisslösung in näherer Betrachtung

· · · · TEXT: Anja Knäpper FOTO: OpenClipart-Vectors, domben, Gorkhs | siehe Bildunterschriften

m Handel ist es inzwischen angekommen: Das Haltungsformkennzeichen auf verpacktem, frischem Fleisch von Schwein, Rind und Geflügel, das Verbrauchern Informationen über die Haltung und Aufzucht der Nutztiere geben soll.

Bereits 2011 hatte sich der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die Etablierung eines staatlichen Labels für besonders tiergerecht erzeugte Produkte ausgesprochen. So gibt es seit 2015 das "Initiative Tierwohl"-Siegel, das Fleischprodukte kennzeichnet. Die Standards der Tierhaltung gehen ein wenig über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Seit 2016 bemüht sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, ein verbindliches und staatliches Tierwohl-Label verpflichtend einzuführen. Aber Kritik (Tierschützern gehen Maßnahmen nicht weit genug, die Fleischindustrie bezweifelt die praktische Umsetzung und die Rentabilität) und politische Hürden (zum Beispiel bemängelt der Bundesrechnungshof die fehlende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung<sup>2</sup>) machten den Weg nicht eben leicht. Auch die Diskussion um die Frage, welche Kriterien in dem Kategoriensystem berücksichtigt werden sollen, verzögerte die Einführung lange.

Jetzt ist ein Haltungsformkennzeichen jedenfalls da – nicht verpflichtend, nicht überall, kaum (medial) beschrieben und wenig kommuniziert. Reicht dieses Kennzeichen für mehr Tierwohl?

#### DAS LABEL

Vier Haltungsformen werden unterschieden. Ziffer 1 (Stallhaltung) weist den "schlechtesten" = Mindest-Standard im Hinblick auf Tierwohl aus, Ziffer 4 (Premium) den besten. (Entgegengesetzt der Kennzeichnung auf Eiern, die dem Schulnotensystem folgt).

Grundlage für die Standardisierung der Kriterien ist nicht das Tierschutzgesetz (hier §2.1: "Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen" 3), sondern die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung. (Zum Beispiel: § 11.8. Wer Kälber hält, hat, unbeschadet der Anforderungen des § 4, sicherzustellen, dass Anbindevorrichtungen mindestens wöchentlich auf beschwerdefreien Sitz überprüft und erforderlichenfalls angepasst werden 4).

Hauptsächlich gekennzeichnet ist das Fleisch von Schweinen, Rindern, Hühnern und Puten. Seit Juli 2021 kann auch Fleisch von Kaninchen und Pekingenten mit der "Haltungsform" gekennzeichnet werden. Außerdem sind die Siegel stärker als zuvor auch bei Wurst zu finden. Ab 2022 sollen die Haltungsformen auch auf Milch und Milchprodukten sichtbar werden. <sup>5</sup>

#### **QUELLEN:**

- https://www.bundestag.de/resource/blob/890212/350fffa95 e00780fdd0e43d02a923413/WD-5-030-22-pdf-data.pdf
- https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/beratungsberichte/2021/entwicklung-undmarkteinfuehrung-eines-tierwohlkennzeichens
- https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/ BJNR012770972.html
- https://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/ BJNR275800001.html
- https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/ lebensmittelproduktion/haltungsformkennzeichnung-imhandel-die-auswahl-bleibt-mangelhaft-25484

## DIE WESENTLICHEN KRITERIEN IM ÜBERBLICK 6

# HÄHNCHENMAST

	Haltungs- form  1 2 3 4  Stallhaltung haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  StallhaltungPlus haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  Außenklima haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  Premium' haltungsform.de
Platz	max. 39 kg / m², ca. 22 bis 23 Tiere auf einem Quadratmeter	max. 35 kg / m² = 10 % mehr Fläche	max. 25 kg/m²; oder max. 29 kg/m² bei einem Stall mit Kaltscharrraum	max. 21 kg/m², also fast doppelt so viel Platz wie in Haltungsform 1
Haltung	Stallhaltung	Stallhaltung	Stallhaltung mit ständigem Zugang zu Außenklimabereich	Stallhaltung mit Zugang zu Freigelände während mind. 1/3 der Lebenszeit
Beschäftigung	Trockene Einstreu, die zum Picken, Scharren und Staubbaden geeignet ist	Organisches Beschäftigungsmaterial, z.B. Stroh, Picksteine, mindestens 1 Gegenstand pro 150 m²	Organisches Beschäftigungsmaterial; mindestens 2 Gegenstände pro 150 m²	zusätzliches Einstreu in Form von Stroh, Holz- spänen, Sand oder Torf auf mind. 1/3 der Stallfläche
Zuchtlinie	Grundsätzlich robuste und begesunde Zuchtlinien	Grundsätzlich robuste und gesunde Zuchtlinien	robuste und gesunde Zuchtlinien. Langsam wachsende Rasse oder Einhaltung des Mindestschlachtalters von 81 Tagen	robuste und gesunde Zuchtlinien. Langsam wachsende Rasse oder Einhaltung des Mindestschlachtalters von 81 Tagen
Fütterung	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	Futtermittel ohne Gentechnik	Futtermittel ohne Gentechnik mind. 20% aus eigenem Anbau oder Region
Gesundheits- monitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung am Schlachthof, Antibiotikamonitoring

QUELLE: 6 HTTPS://WWW.HALTUNGSFORM.DE/

#### **SCHWEINEMAST**

	Haltungs- form  1 2 3 4  Stallhaltung haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  StailhaltungPlus haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  Außenklima haltungsform.de	Haltungs- form  1 2 3 4  Premium* haltungsform.de
Platz	Mindestfläche	Mindestfläche	Mindestfläche	Mindestfläche
	0,75 m² /Tier	0,825 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 10 % mehr Platz)	1,05 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 40 % mehr Platz)	1,5 m <sup>2</sup> /Tier (mind. 100 % mehr Platz)
Haltung	Stallhaltung	Stallhaltung	Stallhaltung mit Außenklimareizen	Stallhaltung mit Auslauf oder Freilandhaltung
Beschäftigung	Organisches Beschäftigungsmaterial	organisches Beschäfti- gungsmaterial, zusätzlich Raufutter	Organisches Beschäfti- gungsmaterial; zusätzlich Stroh	organisches Beschäfti- gungsmaterial: Stroh
Fütterung	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	QS-zugelassene bzw. QS- anerkannte Futtermittel	Futtermittel ohne Gentechnik	Ohne Gentechnik mind. 20% aus eigenem Betrieb oder regional
Gesundheits- monitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring	Befunddatenerfassung, Antibiotikamonitoring

#### RINDERMAST



QUELLE: 6 HTTPS://WWW.HALTUNGSFORM.DE/





HALTUNGSFORM 3 BEDEUTET EINE WESENTLICHE VERBESSERUNG IM VERGLEICH ZU HALTUNGSFORM 2. FOTOS: PRIVAT

### **DISKUSSION UND KRITIK**

Stellt "Haltungsform 2" im Vergleich zur "Haltungsform 1" nur eine geringfügige Verbesserung der Lebensbedingungen dar (z.B. 10 % mehr Fläche), nimmt das Tierwohl bei der 3. Form – Außenklima – gleich in mehrfacher Hinsicht zu: deutlich mehr Fläche pro Tier, Zugang zu Außenbereichen, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten. Ob es den Tieren wirklich gut gegangen ist, kann an diesem Label jedoch nicht abgelesen werden. Zum einen wird nur die Zeit der Mast geprüft, nicht hingegen Transportwege oder Schlachtbedingungen, zum anderen werden etwaige Krankheiten oder Verletzungen nicht berücksichtigt.

Eine Antibiotikagabe erlaubt jede Stufe des Haltungsform-Siegels. (Bei Biosiegeln sieht das anders aus: Hier ist etwa die präventive Gabe von herkömmlichen Medikamenten, Hormonen und Antibiotika gänzlich verboten). Zurzeit finden sich die Haltungsform-Kennzeichen fast nur auf Frischfleisch im Selbstbedienungsbereich, selten an der Fleischtheke oder beim Metzger. Auch Fleisch, das aus dem Ausland importiert wurde, weist keine Haltungsformen auf. Übrigens orientiert sich die (sehr selten zu findende) Premium-Haltungsform 4 in den vorgegebenen Kategorien weitgehend an den Mindestkriterien für Bio-Fleisch, aber um ein Bio-Siegel zu bekommen, müssen weit mehr Standards erfüllt sein.

#### KOMMENTAR

Das Thema Tierschutz bei der Fleischproduktion ist und bleibt ein Politikum. Tierschützer versus fleischproduzierende Industrie und



NUTZTIERHALTUNG IM IDEALFALL — SO SIEHT TIERWOHL AUS. FOTO: PRIVAT



NUTZTIERHALTUNG IM IDEALFALL - SO SIEHT TIERWOHL AUS. FOTO: PRIVAT

mittendrin der Verbraucher. Mit dem freiwilligen Haltungsform-Kennzeichen sind wir nun nach zähem Ringen einen kleinen Schritt weiter, immerhin. Fakt ist: Massentierhaltung bleibt Produktionsbedingung Nummer eins. Warum? Weil es die meisten Menschen gewohnt sind, dass Fleisch ein billiges, tägliches Lebensmittel ist und sie entsprechend einkaufen und konsumieren. Zur Orientierung beim Fleischkauf soll das Siegel dienen. Was sich jedoch hinter "Stallhaltung Plus" oder "Premium" verbirgt, kann der Verbraucher kaum erahnen. Es fehlen Aufklärung und Information. Ein verpflichtendes Tierwohl-Siegel, dass das zunehmende Siegel-Wirrwarr ablöst, haben wir weiterhin nicht. Aber wir sehen einen Trend, der zur Verbesserung der Lebens- und Haltungsbedingung der Nutztiere führt.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, kritisiert am 27. Juli 2022 in einer Pressemitteilung: "Die Verantwortung für mehr Tierschutz wird wieder auf den Verbraucher abgeschoben, das Ordnungsrecht bleibt unverändert. Damit wird eine Chance vertan. … Wenn die FDP bei ihrer Förderblockadepolitik bleibt, wird zudem kaum ein Landwirt freiwillig seine Haltungssysteme umstellen können." <sup>7</sup>

Wir werden sehen.



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

## QUELLE:

https://www.tierschutzbund.de/news-storage/ landwirtschaft/270722-tierhaltungskennzeichen-einechance-wird-vertan/

